

Kleine Anfrage

der Abg. Dennis Klecker und Udo Stein AfD

Viehdiebstahl in Baden-Württemberg

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie stuft sie die Kriminalität, die unter dem Begriff „Farm Crime“ verstanden wird, in Baden-Württemberg ein?
2. Wie entwickelten sich die Diebstähle ganzer Herden/Tiergruppen (Schafe, Rinder, Gänse, Bienenvölker etc.) in Baden-Württemberg in den letzten zehn Jahren?
3. Wie entwickelten sich die Diebstähle von landwirtschaftlichem Gerät in den letzten zehn Jahren?
4. Sofern sich aus der allgemeinen Statistik von Tierdiebstählen keine Aussagen zu größeren Viehdiebstählen ableiten lassen: Sind ihr dennoch Fälle größerer Diebstähle im landwirtschaftlichen Bereich in Baden-Württemberg bekannt?
5. Spielt die Anzahl der gestohlenen Tiere hinsichtlich der statistischen Erfassung eines Tierdiebstahles als „ein“ Fall eine Rolle oder zählt ein gestohlenen Haustier wie ein Wellensittich genauso statistisch als nur ein Fall wie beispielsweise 158 gestohlene Rinder und damit eine ganze Herde?
6. Hält sie es für erforderlich, dass Viehdiebstähle und andere Diebstähle im Bereich der Landwirtschaft statistisch extra erfasst werden sollten, um die Statistik aussagekräftiger zu machen?
7. Welche Täter, Tätergruppen oder gar Gruppen organisierter Kriminalität sind beim Diebstahl ganzer Tiergruppen und landwirtschaftlicher Technik im Fokus der Ermittler?
8. Welche Abnehmer sehen die baden-württembergischen Ermittlungsbehörden für derart große Herden an gestohlenen Tieren, beispielsweise dutzende Rinder gleichzeitig?
9. Wie sieht die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern hinsichtlich der Ermittlungen und Verfolgung von Tätern im Bereich „Farm Crime“ aus?

10.6.2026

Klecker, Stein AfD

Begründung

Euronews berichtete im Mai, dass immer häufiger ganze Rinderherden über Nacht in Deutschland verschwinden würden. „Für die betroffenen Landwirte geht es nicht nur um hohe finanzielle Schäden – viele sprechen auch von einem emotionalen Schock“, heißt es im Artikel „Vieh-Diebe schlagen nachts zu: Polizei jagt organisierte Rinder-Mafia“ vom 9. Mai 2026 und weiter: „Diebstähle von Nutztieren in Deutschland – Schafe, Rinder, Gänse, selbst

Bienenvölker – entwickeln sich zunehmend zu einem ernsthaften Problem.“ RBB24 titelte am 13. Mai 2026: „Hunderte Rinder werden geklaut und kaum einen interessiert's.“

Auch wenn die Fallzahlen nicht hoch scheinen, so entstehen schon bei einzelnen dieser großen Diebstähle Schäden im Wert von mehreren Hunderttausend Euro. Euronews berichtet weiter, dass die zunehmende Kriminalität im ländlichen Raum inzwischen häufig unter dem Begriff „Farm Crime“ zusammengefasst wird und neben dem Diebstahl von Vieh auch landwirtschaftliche Geräte und GPS-Systeme von Traktoren im Visier von Kriminellen sind. Auch ARD/NDR berichteten schon über das Thema „Farm Crime – Diebstahl auf dem Land“.

Primär scheinen Regionen an der ostdeutschen Grenze betroffen, doch letztlich könnte es – sollte hier keine aktive, wirkungsvolle und abschreckende Strafverfolgung erfolgen – alle Bundesländer mit Außengrenzen künftig stärker betreffen. Der Antrag soll daher klären, ob es in Baden-Württemberg ebenfalls eine negative Entwicklung hinsichtlich der Viehdiebstähle und landwirtschaftlicher Technik gibt.